



Ihre Sicherheit – unsere Verantwortung

Information für Nachbarn und
Öffentlichkeit gemäß § 8a und 11
der Störfallverordnung

- **BASF Schwarzheide GmbH**
- **BASF Battery Materials and
Recycling Schwarzheide GmbH**
- **Air Liquide Deutschland GmbH**
- **Alfred Talke Logistic Services**
- **STR Tank-Container-Reinigung GmbH**
- **Tradebe GmbH**

2024 – 2027

□ - BASF
We create chemistry

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Nachbarn,

seit 1993 informiert Sie die BASF Schwarzheide GmbH in regelmäßigen Abständen über ihre Aktivitäten, aber auch über die Möglichkeit des Eintritts eines Störfalles und gibt Ihnen Ratschläge zum Verhalten bei Eintritt eines solchen Ereignisses. Neben der gesetzlichen Informationspflicht ist es unser Wunsch, mit Ihnen ein offenes und nachbarschaftlich gutes Verhältnis zu pflegen. Mit diesem Falblatt erhalten Sie eine gemeinsame Information der Unternehmen BASF Schwarzheide GmbH, BASF Battery Materials and Recycling Schwarzheide GmbH, STR Tank-Container-Reinigung GmbH am Standort Schwarzheide, Tradebe GmbH und Logistikzentrum Schwarzheide der Alfred Talke GmbH & Co. KG., sowie Air Liquide Deutschland GmbH.

Bitte bewahren Sie dieses Dokument stets griffbereit auf.

Welche gesetzlichen Regelungen wirken?

Vielfältige gesetzliche Vorschriften regeln die Errichtung und den Betrieb von Einrichtungen zur Erzeugung und Lagerung chemischer Stoffe. Von besonderer Bedeutung sind die Vorschriften des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und ihrer 12. Verordnung („Störfallverordnung“) zum Schutz vor Bränden, Explosionen sowie Freisetzungen umweltbelastender Stoffe in die Luft, das Wasser und den Boden. In ihr werden die Anforderungen an Betreiber von Anlagen gestellt, in denen mit bestimmten gefährlichen Stoffen umgegangen wird. Ziel ist es, mögliche Störfälle und deren Auswirkungen durch wirksame technische und organisatorische Schutzvorkehrungen zu vermeiden oder zu begrenzen. Die hier informierenden Unternehmen bilden nach Störfallverordnung eigenständige Betriebsbereiche der oberen Klasse auf dem Gelände der BASF Schwarzheide GmbH.

Welche Anlagen unterliegen der Mitteilungspflicht nach Störfallverordnung?

Die BASF Schwarzheide GmbH betreibt zurzeit dreizehn Anlagen, die sicherheitstechnisch den besonderen Auflagen der Störfallverordnung unterliegen. Die 2024 neugegründete BASF Battery Materials and Recycling Schwarzheide GmbH stellt einen eigenen Betriebsbereich dar und betreibt am Standort zwei Produktionsanlagen und drei Lageranlagen, die der Störfallverordnung unterliegen.

Die STR Tank-Container-Reinigung GmbH am Standort Schwarzheide betreibt ein Umschlagterminal für Container mit einem Containerlager für Gefahrstoffe. Diese sind zum großen Teil Stoffe, die logistisch für die BASF Schwarzheide GmbH

gehandhabt werden. Ebenfalls werden hier Abfälle in ortsbeweglichen Behältern umgeschlagen und zwischengelagert (< 1 Jahr). Die gleichzeitig als Betriebsbereich agierende Alfred Talke GmbH & Co.KG betreibt ein Logistiklager, in dem u. a. Störfallstoffe für die BASF Schwarzheide GmbH gelagert werden.

Die Tradebe GmbH begründet zudem einen eigenen Betriebsbereich auf dem Werksgelände. Die Tradebe GmbH ist Teil der international tätigen Tradebe Firmengruppe, welche auf das Reduzieren, Recyceln und Verwerten von industriellen Abfällen spezialisiert ist. Die Anlage der Tradebe GmbH dient der Lagerung und Behandlung gefährlicher Abfälle, der Rückgewinnung von organischen Lösungsmitteln aus Produktionsabfällen der chemischen Industrie.

Was wird produziert?

Die BASF Schwarzheide GmbH produziert

- Polyurethan-Systeme und ihre Grundprodukte, zum Beispiel Polyether-/Polyesteralkohole
- Dispersionen und Laromere
- Grundchemikalien, zum Beispiel Mononitrotoluol
- Wasserbasislacke
- Technische Kunststoffe
- Pflanzenschutzmittel, zum Beispiel Fungizide

Die BASF Battery Materials and Recycling Schwarzheide GmbH produziert Kathodenaktives Material (CAM) für die Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien und Black Mass als erste Stufe des Batterie-Recyclings.

In diesen Anlagen wird zum Teil unter erhöhtem Druck, erhöhter Temperatur und unter Einsatz von Katalysatoren gearbeitet. Auf dem Unternehmensgelände befinden sich des Weiteren Anlagen zur Lagerung von Einsatzstoffen, Zwischen- und Endprodukten.

Die logistische Betreuung zum Transport dieser Störfallstoffe erfolgt über die Betriebsbereiche Alfred Talke GmbH & Co.KG und STR Tank-Container-Reinigung GmbH.

Die Tradebe GmbH betreibt eine Anlage zur Aufarbeitung von Lösungsmitteln im Sinne einer nachhaltigen Chemie. Neben diesen Produktionsanlagen betreibt die BASF Schwarzheide GmbH einen Anlagenkomplex zur Vorbehandlung und thermischen Beseitigung von Abfällen sowie eine Kläranlage.

Die Air Liquide Deutschland GmbH betreibt eine Luftzerlegungsanlage zur Trennung der Hauptbestandteile der Luft: Sauerstoff, Stickstoff und Argon. Nach der Zerlegung wird der reine Sauer-

stoff gasförmig über Rohrleitungen zu Kunden geliefert. Der reine Stickstoff und auch Argon werden flüssig und tiefkalt in Tanks gelagert und für den Transport an weitere Kunden bereitgestellt. Am Produktionsstandort Schwarzheide werden außerdem noch zwei Lagertanks für flüssigen Sauerstoff betrieben, die über Tanklastwagen befüllt werden und zur Versorgung der Kunden während Anlagenstillständen dienen.

Mit welchen gefährlichen Stoffen wird gearbeitet?

Die Unternehmen arbeiten mit über 100 Stoffen, die als Einzelstoffe oder in Stoffgruppen der Störfallverordnung unterliegen. Von diesen Stoffen und Stoffgruppen können Gefahren ausgehen durch ihre physikalischen Eigenschaften (explosionsgefährlich, hoch oder leicht entzündbar), oder weil sie gesundheitsschädlich, zum Beispiel akut toxisch, toxisch, ätzend oder krebserzeugend sind oder weil sie bestimmte Auswirkungen auf die Umwelt haben, zum Beispiel wassergefährdend oder umweltgefährdend sind. Eine Auswahl der wichtigsten Stoffe mit ihren Gefährdungsmerkmalen finden Sie in der folgenden Rubrik.

Welche technischen Sicherheitsmaßnahmen werden ergriffen?

Die Verantwortung, die sich aus dem Umgang mit Gefahrstoffen gegenüber ihren Mitarbeitern, Besuchern und Nachbarn ergibt, nehmen die sechs Betriebsbereiche sehr ernst.

Die Mengen gefährlicher Stoffe werden so gering wie möglich gehalten. Sämtliche Anlagen und Einrichtungen werden regelmäßig kontrolliert und umfassend gewartet. Anlageänderungen zur Erhöhung der Anlagensicherheit und des Umweltschutzes oder der Einbau neuer Bauteile/-gruppen werden durch eigene befähigte Personen oder durch externe Sachverständige geprüft.

Alle Sicherheitsmaßnahmen sind schriftlich festgehalten und wurden mit den Aufsichtsbehörden, dem Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit sowie dem Landesamt für Umwelt mit ihren zuständigen Regionalbehörden abgestimmt.

Die wichtigsten Gefahrstoffe des Standortes



Ethylenoxid
Extrem entzündbar, giftig,
kann Krebs erzeugen,
kann genetische Defekte
verursachen



Methylchlorformiat
Lebensgefahr beim Einatmen
und Verschlucken,
leicht entzündbar



Propylenoxid
Extrem entzündbar, giftig,
kann Krebs erzeugen,
kann genetische Defekte
verursachen



Ammoniak
Lebensgefahr beim Einatmen,
schwere Verätzungen der Haut
und Augenschäden

Sicherheitshinweise zum Kontakt mit Gefahrstoffen

Überall können Sie mit gefährlichen Stoffen in Berührung kommen. Bei der Arbeit, im Haushalt oder bei Ihrem Hobby. Zu Ihrem Schutz sind solche Stoffe mit Symbolen versehen. Diese Symbole beschreiben die Gefahren und

stehen für entsprechende Vorsichtsmaßnahmen. Diese Symbole gelten auch für die Industrie und beim Transport außerhalb von Unternehmen. Sie bedeuten:



Explosiv

Wirkungsbeispiel: Explodieren durch Feuer, Schlag, Reibung, Erwärmung, Gefahr durch Feuer, Luftdruck, Splitter.
Sicherheit: Nicht reiben oder stoßen, Feuer, Funken und jede Wärmeentwicklung vermeiden.



Ätzend

Wirkungsbeispiel: Zerstören Metalle und verätzen Körpergewebe, schwere Augenschäden sind möglich.
Sicherheit: Kontakt vermeiden, Schutzbrille und Handschuhe tragen. Bei Kontakt Augen und Haut mit Wasser spülen.



Entzündbar

Wirkungsbeispiel: Sind entzündbar, Flüssigkeiten bilden mit Luft explosionsfähige Mischungen, erzeugen mit Wasser entzündbare Gase oder sind selbstentzündbar.
Sicherheit: Von offenen Flammen und Wärmequellen fernhalten, Gefäße dicht verschließen, brandsicher aufbewahren.



Akut toxisch

Wirkungsbeispiel: Führen in kleinen Mengen sofort zu schweren gesundheitlichen Schäden oder zum Tode.
Sicherheit: Nicht einatmen, berühren, verschlucken. Schutzausrüstung tragen. Sofort Gift-Informationszentrum oder Arzt rufen. Stabile Seitenlage.



Oxidierend

Wirkungsbeispiel: Wirken oxidierend und verstärken Brände. Bei Mischungen mit brennbaren Stoffen entstehen explosionsgefährliche Gemische.
Sicherheit: Von brennbaren Stoffen fernhalten und nicht mit diesen mischen, sauber aufbewahren.



**C-M-R
Sensibilisierend**

Wirkungsbeispiel: Wirken allergieauslösend, krebserzeugend (carcinogen), erbgutverändernd (mutagen), fortpflanzungsgefährdend und fruchtschädigend (reprotoxisch) oder organschädigend.
Sicherheit: Schutzkleidung und Handschuhe, Augen und Mundschutz oder Atemschutz tragen.



Gase

Wirkungsbeispiel: Gasflaschen unter Druck können beim Erhitzen explodieren, tiefkalte Gase erzeugen Kaltverbrennungen.
Sicherheit: Nicht erhitzen, bei tiefkalten Gasen Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen.



**Umwelt-
gefährdend**

Wirkungsbeispiel: Sind für Wasserorganismen schädlich, giftig oder sehr giftig, akut oder mit Langzeitwirkung.
Sicherheit: Nur im Sondermüll entsorgen, keinesfalls in die Umwelt gelangen lassen.

Wie gehen die Mitarbeiter mit der Sicherheit um?

Die beste Sicherheitstechnik funktioniert nur dann, wenn auch die Mitarbeiter in punkto Sicherheit immer auf dem neuesten Stand sind. Die Betriebsbereiche BASF Schwarzheide GmbH, BASF Battery Materials and Recycling Schwarzheide GmbH, Alfred Talke GmbH & Co.KG, Tradebe GmbH und STR Tank-Container-Reinigung GmbH sowie die Air Liquide Deutschland GmbH setzen dafür ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm, regelmäßige Sicherheitsübungen und Mitarbeitergespräche ein. Das hohe Sicherheitsbewusstsein der Belegschaft wird ständig weiterentwickelt. Nicht zuletzt sind alle Personen entsprechend den Erfordernissen mit persönlichen Schutzausrüstungen versehen.

Was passiert, wenn doch einmal etwas passiert?

Niemand kann die Möglichkeit eines Störfalles oder Unfalles völlig ausschließen. Die sechs Betriebsbereiche bilden mit den weiteren auf dem Gelände der BASF Schwarzheide GmbH befindlichen Unternehmen ein gemeinsames Gefahrenabwehrmanagementsystem. Die BASF Schwarzheide GmbH mit ihren Einsatzkräften wie Werkfeuerwehr, Werkschutz, Werksärztlicher Dienst und Krisenstab bildet das Herzstück der Gefahrenabwehr auf ihrem Werksgelände. Alle beteiligten Unternehmen haben viel dafür getan, dass im Schadensfall mögliche Beeinträchtigungen für Mensch und Umwelt im und außerhalb des Geländes der BASF

Schwarzheide GmbH von vornherein stark begrenzt werden. Das mit den Behörden abgestimmte Gefahrenabwehr- und Sicherheitsmanagement regelt den Einsatz der unternehmenseigenen Einsatzkräfte. Der Landkreis hat einen Plan erarbeitet, der den Einsatz der erforderlichen öffentlichen Kräfte wie Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst und Katastrophenschutz regelt. Bei einem Störfall, ausgelöst durch ein Ereignis auf dem Gelände der BASF Schwarzheide GmbH, informiert die ständig besetzte Leitstelle der Werkfeuerwehr unverzüglich die zuständige öffentliche Leitstelle „Lausitz“. Diese leitet alle notwendigen Schritte zur Schadensbegrenzung im Umfeld des Unternehmens ein. Dazu gehört die sofortige Information der Bevölkerung in Schwarzheide über die drei Sirenen in der Stadt. Informieren Sie sich bitte über das richtige Verhalten bei einem Störfall!

Bei einem Störfall ist neben den bei Bränden entstehenden Brandgasen auch eine Freisetzung akut toxischer oder toxischer Stoffe möglich. Explosionen können zu Sachschäden – beispielsweise zum Bruch von Fensterscheiben – auch außerhalb des Unternehmens führen. Für diesen Notfall verfügt die BASF Schwarzheide GmbH über eine rund um die Uhr einsatzbereite, speziell ausgebildete und ausgerüstete Werkfeuerwehr. Hinzu kommen weitere Einrichtungen wie Werkschutz und Werksärztlicher Dienst, der Erste Hilfe leistet und bei Bedarf die weitere medizinische Versorgung am Einsatzort einleitet. Das Gefahrenabwehrmanagement wird durch die sofortige Aktivierung eines Krisenstabes vervollständigt.

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Haben Sie Fragen zum Thema Umweltschutz, steht Ihnen das Umwelttelefon unter 0800-3301512 zur Verfügung. Wünschen Sie weitere Informationen oder haben Sie zusätzliche Fragen und Anregungen, dann schreiben oder mailen Sie an

BASF Schwarzheide GmbH

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
01986 Schwarzheide
E-Mail: info-schwarzheide@basf.com

BASF Battery Materials and Recycling Schwarzheide GmbH

Geschäftsführer: Dr. Jan Rudloff
Schipkauer Straße 1, 01987 Schwarzheide
E-Mail: info-schwarzheide@basf.com

Air Liquide Deutschland GmbH

Standortverantwortlicher: Sven Burghardt
Schipkauer Straße 1, 01987 Schwarzheide
E-Mail: Sven.Burghardt@airliquide.com

Alfred Talke GmbH

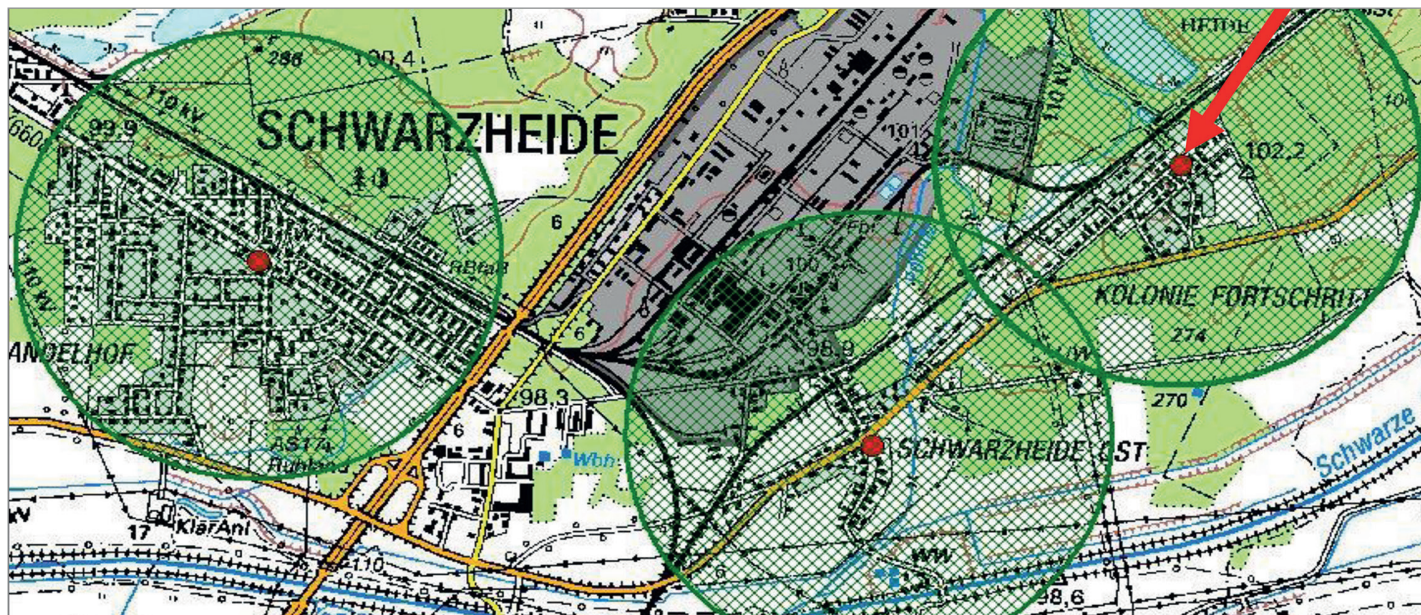
Unternehmenskommunikation
Max-Planck-Str. 20, 50354 Hürth
E-Mail: info@talke.com

STR Tank-Container-Reinigung GmbH

Geschäftsführer: Dirk Klose
Justus-von-Liebig-Straße 29, 01987 Schwarzheide
E-Mail: info@str-terminal.de

Tradebe GmbH

Werkleiter Volker Sernau
Schipkauer Straße 1, 01987 Schwarzheide
E-Mail: volker.sernau@tradebe.com



Lautsprecherstandorte und ihre Reichweite

Wie nehmen Sie einen Großschadensfall wahr?

- Rauchwolken über dem Werk
- Lauter Knall aus Richtung Werk kommend
- Alarmsignale auf dem Werksgelände

Wie werden Sie alarmiert?

- Sirensignal (1 Min. Heulton), Standort der Sirenen: Schwarzhöhe-Ost (Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr), Schwarzhöhe-Ost (ehemals Kolonie Fortschritt), Schwarzhöhe-West (Bürgerhaus)
- Achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen von Polizei und Feuerwehr!
- Vom Zeitpunkt der Sirenenauslösung bis zu den Lautsprecherdurchsagen kann einige Zeit vergehen.

Wie schützen Sie sich selbst und andere?

- Bleiben Sie vom Ereignisort fern!
- Suchen Sie feste Gebäude auf!
- Holen Sie die Kinder ins Haus!
- Helfen Sie bedürftigen Menschen!
- Nehmen Sie Passanten auf!
- Schließen Sie Fenster und Türen!
- Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlage aus!
- Im Auto stellen Sie die Lüftung ab!
- Legen Sie nasse Tücher bereit, im Notfall vor Mund und Nase halten!
- Rufen Sie bei lebensbedrohlichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen den ärztlichen Notdienst!

Wie können Sie sich informieren?

- Achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen der Einsatzkräfte (Feuerwehr, Polizei, Katastrophenschutz)!
- Schalten Sie Ihr Radio ein!
- Folgende Sender informieren Sie:
 - Antenne Brandenburg, 98,6 MHz
 - Fritz, 103,2 MHz
 - Inforadio, 93,4 MHz
 - Kulturradio, 104,4 MHz
 - Radio Eins, 95,1 MHz

Beachten Sie:

Vom Zeitpunkt der Auslösung der Sirenen bis zur ersten Rundfunkdurchsage kann einige Zeit vergehen.

Wie wird entwarnt? – Wann ist die Gefahr vorbei?

Die Entwarnung erfolgt über mobile Lautsprecherfahrzeuge der Einsatzkräfte oder über die genannten Radiosender.

Wo fordern Sie Hilfe in einer persönlichen Notsituation an?

Notruf Landkreis Oberspreewald-Lausitz: 112
 Blockieren Sie nicht Notrufnummern durch Rückfragen, es sei denn, eine besondere Situation macht dies notwendig.